

## **Endo Anaconda und Roman Wyss am MEAT&BEAT auf der Fritzenfluh**

Im Panoramarestaurant Fritzenfluh fand vergangenen Freitag die Saisonouverture der dritten MEAT&BEAT-Saison statt.

Im Ausverkauften Dachstock auf der Fritze begeisterten Endo Anaconda (Stiller Has) und Roman Wyss auf ganzer Linie. Umrahmt wurden die zwei Konzertsets von einem Dreigang-Menu mit Emmentaler Rindsentrecôte-Glück-am-Stück

MEAT&BEAT ist ein Abend, eine Bühne, ein Musikakt und ein Dreigang-Menu. MEAT&BEAT soll zwei Künste vereinen. Die Kulinarik und die Musik.

Der Dachstock der Fritzenfluh verwandelt sich jeweils in Konzertlokal- und Restaurant zugleich. Es herrscht ein angenehmes Dinier- und Konzertambiente.

Letzten Freitag öffneten um 18:45 Uhr die Türen für dieses spezielle Genusserlebnis.

Langsam füllte sich der Saal mit den Gästen in gespannter Erwartung. Die Besucher setzten sich an die weiss gedeckten Tische, ausgerichtet zur Konzertbühne. An den Tischen wurden die Gäste von der aufgestellten Servicecrew bedient. Nach kurzer Ansprache der beiden Gastgeberinnen, die über den Verlauf des Abends informierten, wurden die zwei ersten Gänge serviert. Als Vorspeise ein Nüsslisalat mit Speck und Ei. Zum Hauptgang der legendäre Fluh-Wahnsinn. Emmentaler Rindsentrecôtes am Stück aus der Familienmetzgerei der Gastgeberinnen. Zart rosa zubereitet von der Küchenbrigade des Restaurants. Die Stücke wurden ganz auf Platten in die Tischmitte gestellt und von den Gästen selbst tranchiert. Die hungrigen Gäste genossen den kulinarischen Höhepunkt und nach einer kurzen Pause wurde die Bühne ins Licht gesetzt. Der grosse Endo Anaconda und sein talentierter Pianist Roman Wyss begaben sich ins Scheinwerferlicht und starteten mit ihrem ersten Set. Das Publikum war sofort im Bann und an Endos Lippen hängend. Aufmerksam und gespannt horchte ein Jeder der Poesie des herrenhaften Geschichtenerzählers Endo Anaconda. Roman Wyss begleitete am Klavier mit musikalischem Gespür und verblüffendem Können. Die beiden waren eine Wucht. Nach einem 40-minütigem Set gebührte den Herren eine kurze Pause und den Gästen wurde als Dessert eine Variation von vielen kleinen Köstlichkeiten serviert. Die Stimmung war, dem besonderen Anlass gerecht, locker und entspannt, sodass sich die Gäste rege mit- und untereinander unterhielten. Nach dem Dessert wurde hier einen Kafi, da noch etwas Wein oder ein Bierchen und hier und da sogar ein edler Brand serviert. Nach dem kulinarischen Bouquet, wurde die Bühne für das zweite und finale Künstlerset in den Fokus gesetzt. Greifbar mit Leib und Seele, sowie gleichermassen wuchtig wie melancholisch liessen die beiden Männer erneut ihren Künsten freien Lauf und begeisterten vollumfänglich. Endo erläuterte bereits in seinem ersten Song "Märli", dass er immer noch an Märchen glaubt - die beiden Gastgeberinnen konnten dem spätestens bei der Verabschiedung der zufriedenen Besucher beipflichten. Es war ein zauberhafter Abend.